

## Gewinner des Hufelandpreises 2003



Prof. Dr. med. Markus M. Hess



Dr. med. Thomas Wiesner

### **HAHN - Hamburger Arbeitskreis für Hörscreening bei Neugeborenen e.V.**

Seit Anfang 2002 werden in Hamburg alle Neugeborenen schon in der Geburtsklinik auf eventuelle Hörfehler untersucht. Das Hamburger Hörscreening-Konzept schließt aber auch die nachfolgende interdisziplinäre Diagnostik und Therapie der als schwerhörig entdeckten Babys mit ein. Für die beiden Hamburger Mediziner Dr. med. Thomas Wiesner und Prof. Dr. med. Markus M. Hess, die für ihre Arbeit den mit 20.000 Euro dotierten Hufeland-Preis 2003 erhalten haben, ist das nächste Ziel, eine bundesweite Einführung des Neugeborenen-Hörscreenings zu etablieren. Dadurch könnten hierzulande, ähnlich wie in den USA, alle schwerhörigen Babys rechtzeitig innerhalb der ersten Lebensmonate untersucht und versorgt werden.

### **Eine Hörstörung ist die häufigste angeborene Erkrankung**

In Deutschland kommen jährlich zwischen 1.000 und 2.000 Kinder mit einer angeborenen beidseitigen Hörstörung zur Welt. Ohne ein Neugeborenen-Hörscreening bleiben selbst hochgradige Schwerhörigkeiten meist monatelang unentdeckt und werden in der Regel erst mit eineinhalb bis zwei Jahren, manchmal auch erst bei der Einschulung entdeckt. Die Auswirkungen dieser Versäumnisse sind folgenswer, da die neuralen Voraussetzungen für den Hörspracherwerb beim Menschen in den ersten beiden Lebensjahren angelegt werden. Eine verzögerte Diagnose wirkt sich damit negativ auf eine normale sprachliche, intellektuelle, emotionale und soziale Entwicklung dieser Kinder aus.

## Gewinner des Hufelandpreises 2003

In den USA wurden Anfang der 90-Jahre zwei minutenschnelle Tests entwickelt, die sogar am schlafenden Kind eine sichere Aussage über das Hörvermögen zulassen. Das nahm sich eine Gruppe von Hamburger Ärzten zum Anlass, den Hamburger Arbeitskreis für Hörscreening bei Neugeborenen e.V. zu gründen und ein gemeinsames Konzept für einen Neugeborenen-Hörtest und die anschließende Versorgung der testauffälligen Kinder zu entwickeln. Seit 2002 ist das Neugeborenen-Hörscreening bei weit über 20.000 Babys angewendet worden. Bei der weiterführenden Diagnostik konnte bei über 30 schwerhörigen Babys eine Diagnose bereits mit drei Monaten gestellt und bei ihnen im Alter von fünf Monaten mit einer Hörgeräteversorgung und pädaudiologischer Frühfördermaßnahmen begonnen werden.

Angeregt vom Hamburger Konzept wurde von dem aus vielen beteiligten Berufsgruppen und Elternverbänden gegründeten "Joint Committee Frühkindliches Hören" die verbindliche "Einführung eines flächendeckenden Neugeborenen-Hörscreenings inklusive notwendiger Folgemaßnahmen und eines Qualitätsmanagements" für die gesamte Bundesrepublik gefordert. Weitere Informationen zum Hamburger Hörscreening-Projekt sind auch im Internet zu finden: <http://www.hahn-hh.de>.